



# Mitteldeutscher Nationalzeitung

## Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Postfach 2654. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-  
bindungsblatt sämtlicher Überwachungsstellen im Gau  
Galle/Saale und der Wehrkreise. Mit unentgeltlich  
eingeschickten Beiträgen (Anzeigen, Briefe und  
Schreibungen) Halle (S.), Postfach 2654.  
Einzelpreis 15 Pf. 11. Jahrgang Nr. 177

Bezugspreis monatlich 2,-, vierteljährlich 5,-, halbjährlich 10,-, jährlich 18,-. Die Postgebühren sind im Preis inbegriffen. — Ab-  
bestellung monatlich 2,-, vierteljährlich 5,-, halbjährlich 10,-, jährlich 18,-. Die Postgebühren sind im Preis inbegriffen. — Bei  
den nächsten Monatsverträgen, wenn nicht spätestens am  
20. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist,  
Sonntag, den 30. Juni 1940

# England räumt die Kanalarzeln

### Torpedoboote transportieren die Bevölkerung ab - Zehntausende verlassen Südengland - Die Evaluierungsgebiete werden noch erweitert - Fieberhafte Vorbereitungen zur Verteidigung

## Angst vor dem deutschen Druck Blick auf England gerichtet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Von Dr. W. Esser

osch, Bern, 29. Juni. In heftigerer  
Eile sind zur Zeit Tausende von britischen  
Handelschiffen und zahlreiche britische Torpe-  
doboote damit beschäftigt, die Bevölkerung  
der britischen Inseln im Verlaufe der  
Kanalarzeln zu transportieren. Amlich erklärt  
man dazu in London, die Maßnahme der  
Regierung sei durch die Befragung der fran-  
zösischen Küste und weiterer Stützpunkte  
notwendig geworden. Eine andere Ver-  
sicherung enthält die Maßnahme  
dabei, daß man in London plötzlich Angst  
bekommen habe, Deutschland könne ver-  
suchen, dieser Inseln habhaft zu werden und  
als Stützpunkte gegen England  
anzubauen. So sei es zu dem zwan-  
gswellen Evaluierung der Inseln ge-  
kommen, die für die Bevölkerung gänzlich  
unerwartet kam. In der Eile durste die  
Stillebevölkerung nur das allerwichtigste  
mit sich nehmen.

für England überzogen sind und diese An-  
sicht auch nicht verdrängen.

Von den nach Londoner Ansicht „freien  
Franzosen“ bleiben jedoch nicht viel übrig.  
Schließlich der Generalgouverneur in Indochina,  
General Entremont, soll sich noch weigern,  
trotz der Ermennung eines Nachfolgers  
seinen Posten zu verlassen. Der einzige Er-  
folg seiner Haltung ist eine Interpellation  
in der japanischen Kammer am 27. Juni  
in Tokio: ein Vertreter des japani-  
schen Außenministeriums hat der Hoff-  
nung Ausdruck gegeben, daß zwischen  
den beiden Generalgouverneuren keinerlei  
Verständigungsversuchen ausbrechen mög-  
ten. Die japanische Regierung erkenne keine  
andere französische Regierung an als die  
gesetzliche Regierung in Vichy.

Der heisse Atem der Geschichte, der in  
dieser Woche von Compiegne aus über  
Deutschland strich, machte uns die Szenen er-  
gäßen vor der Größe des Erlebten. Deutsch-  
land hat den glorreichsten Sieg er-  
kämpft. Das niedergelagene Frankreich  
setzte im Wald von Compiegne den Schlüs-  
selstein unter eine Zeit, die es von einer traum-  
haften Höhe der Macht in die tiefe Nieder-  
drückung seines Verfalls stürzte. Noch genau  
21 Jahren mußte es an der gleichen Stelle  
das Kriegsverbrechen sühnen, dessen wir da-  
mals trech und verloren besichtigt wurden.  
Denn brauchen wir den Franzosen nicht mehr  
zu sagen, daß sie sich einer unspürbaren politi-  
schen Verzerrung hingaben, als sie glaub-  
ten, mit dem Verfallter Diktator

auf die Dauer beherrschten zu können. Sie  
sollten es in Verfallter wissen müssen, daß  
sich schon das Preußen von 1807 nach Paris  
er Zeit vom Kaiser Diktator Napoleons frei  
machte, und daß ein Deutschland, seit 1893  
das Reich Adolf Hitlers, sicher und unüber-  
rücklich eines Tages die Fesseln von Ver-  
fallter abbrechen würde.

Aber England hypnotisierte Frankreich  
und die pluriethnischen Völker mit dem  
Gedanken an einen schnellen Sieg über  
Deutschland. Als dann die Urkatastrophe des  
Westensanges losbrach — es ist noch kein  
Vierteljahr her —, da fühlten sie alle auf  
der Strecke, die so vernehmen waren, Deutsch-  
land auf Befehl Englands zu überfallen.  
Der deutsche Völkchen über Polen war fast  
schon verfallen, als man aus Romagne,  
Holland, Belgien und Frankreich sich zu  
denen zählen mußten, die das Schicksal des  
nationalsozialistischen Deutschlands mit ver-  
stärkender Macht getroffen hatte. England  
blieb als einziger Zeuge übrig. Aber mit  
dem Sieg über Frankreich schuf Deutschland  
sich die Ausgangspunkte zu dem Kampf  
gegen die britischen Inseln. Der Waffen-  
stillstandsvertrag läßt in seinen wichtigsten  
Bestimmungen erkennen, daß Frankreich  
Kanal als die Operationsbasis im End-  
kampf gegen England sein wird. Schon  
häufig entzürnte vor dieser Stelle aus der  
Kampflinie von der Kanalarzeln, die die  
Inseln. Im Jahre 55 vor der Zeitende  
landete Caesar in England; unter Kaiser  
Claudius befehligte die Römer England bis  
Schottland hinauf, und fühlten ihre Herr-  
schaft in Britannien über die Inseln  
hindurch, bis mit dem Schwenden des römi-  
schen Weltreiches die Römer sich von den  
Inseln zurückzogen. In den folgenden  
Vierteljahrtausenden des Eindringens der Ger-  
manen, Normannen, Wikingen und Dänen  
formte sich dann allmählich Englands Volk  
und Staat von heute. Es beginnt die Zeit  
der englischen Invasionen auf dem Festland.  
Zunächst wurde das Festland von den  
Normannen erobert, die sich jedoch genötigt  
England geographisch zwar eine Insel  
sind, daß es aber dem mutigen Angreifer  
dennoch unterlag. Heute ist England feine  
Insel mehr, und noch nie war es sicherer,  
daß es auf feiner Insel gefangen wird,  
wie in diesem Krieg.

# Heldentod Marschall Balbos

### Bei feindlichem Bombenangriff im Flugzeug abgestürzt

Rom, 29. Juni.  
Das Hauptquartier  
der italienischen Wehr-  
macht gibt den Hel-  
dentod des Ge-  
neral-gouver-  
neurs von  
Sibden, Marschall  
Balbo, bekannt.  
Bei einer feind-  
lichen Bombenaktion  
über Tobruk ist am  
28. Juni das von  
Marschall Balbo ge-  
führte Flugzeug in  
Flammen aufgeht.  
Marschall Balbo und die  
Mitglieder der Besatzung  
sind in den  
Flammen umgekom-  
men.



Marschall Balbo

In Ehrfurcht und  
tiefer Verehrung sen-  
den sich die Fahnen  
der italienischen Wehr-  
macht zum Gedächtnis  
an Marschall Balbo,  
den Freiwilligen des  
Weltkriegs an der  
Alpenfront, den Duce-  
drumvir der Revolution, den Transozean-  
flieger, den Luftmarschall, der im Kampf  
gestorben ist.

Balbos Heldentod hat in ganz Italien  
aufrichtige Trauer ausgelöst, erregte sich  
doch der Generalgouverneur von Sibden in  
allen Bevölkerungsteilen größter Beliebtheit.  
Der Hingetod des Luftmarschalls  
begegnet sich vollkommen das Bild der  
Menschen, die unterliegen, daß am  
Himmel von Tobruk ein heldisches Leben  
seinem heldischen Abschied fand. Unter  
Wiedergabe ausländischer Schilderungen

seines von diesem  
Kampfe erfüllten Le-  
bens als freiwilliger  
und Heldentod, als  
Duce-drumvir und  
Duce-flieger betonen  
die Blätter, daß Balbo  
von einem glän-  
zenden Glauben an  
den Duce und an die  
sich selbstliche Idee  
besetzt war.

In ihm, so unter-  
scheidet das „Giornale  
d'Italia“, war der  
Geist der selbstständigen  
Revolution personi-  
fiziert, sei es als  
alter Kämpfer, sei es  
nicht minder als füh-  
render Flieger über den  
Weltmeeren, der auch  
die unbezahlbarsten  
Erdbeben durchlebte.  
Vielgenossen auf der  
Straße des Sieges mar-  
schieren.

Die Zeitung „Lavoro Fascista“ unter-  
scheidet, daß er nicht als Marschall  
oder Gouverneur von Sibden am Erdbeben-  
samste Italiens teilnehmen wollte, sondern  
als Soldat, als Offizier und  
Kämpfer, als einer der Laufenden von  
Kriegsfliegern, die den Ruf im Duell  
der Welt luden. Sein Leben wie ein  
sind für die junge Generation Vorbild und  
werden ihr auf dem Wege zum Siege  
vornalendeten.

## Bereits der vierte Luftangriff

Die sogenannte freiwillige Evaluierung  
von Kindern will man noch fortsetzen, aber  
das Ministerium macht bereits darauf auf-  
merksam, daß verschiedene Gebiete, in die  
man bisher Kinder geschickt hatte, aus mili-  
tärlichen Gründen nicht mehr als sicher  
gelten und daß die Kinder inselnde Gebiete in  
andere Landestteile gebracht werden müßten.  
Es gibt nicht wenige Kinder, die so bereits  
zum dritten oder vierten Male  
ihren Luftangriffsort wechseln  
müssen. Im übrigen betreibt die englische  
Regierung die Kindertransporte nur noch  
sehr langsam, da inzwischen die Notwendigkeit  
entstanden ist, die Zivilbevölkerung  
weiter Landestteile in Waffen zu evaluieren.  
Unter der Bevölkerung sind davon betroffen  
Gebiete bereits größte Unruhe, da  
man erkannt hat, daß die englischen Re-  
gierungsorgane den Notaufgaben einer  
solchen Evaluierung verhältnismäßig in  
seiner Eile gemessen sind.

## Angstkomplex „Mermelana“

Der Mermelana wird immer mehr zu  
einem Angstkomplex für England. Österreich  
wurde entdeckt, daß man von Dover aus  
Detonationen bei Galais vernehmen könne.  
Daraufhin seien sofort englische Flieger an-  
gesendet, um festzustellen, was sich auf der  
anderen Seite ereignete; es wäre nämlich  
wichtig zu wissen, ob es sich bei den Ex-  
plosionen um einen Unfall abhandelt habe oder  
um militärische Experimente, erst im  
Ergebnis von Versuchen, was sich auf der  
anderen Seite ereignete, oder zu Stellungen für  
schwere Artillerie.

In ganz England hat eine neue Ver-  
unsicherungswelle eingelegt. So sind im ganzen  
Land Hunderte von englischen Staatsbürgern  
verhaftet worden, vor allem Verlangten,  
die von dem Mutin der Garibaldi'schen

# Das Beileid des deutschen Volkes

Führerhauptquartier, 29. Juni.  
Der Führer hat zum Heldentod des  
Marschalls Balbo an den Duce folgenden  
Telegramm gerichtet:  
„Euch erreicht mich die Nachricht  
vom Hingetode Ihres Marschalls Balbo  
Balbo. In dem schwersten Verfall, der Sie,

Duce, und mit Ihnen das ganze italienische  
Volk getroffen hat, spreche ich Ihnen meine  
sichste Anteilnahme aus.  
In der Wagnis des Marschalls wird neben  
dem Italiener auch das deutsche Volk in  
Trauer liegen. Balbos Leben für das junge  
deutsche Imperium werden auch bei uns  
unvergessen bleiben.“ Adolf Hitler.

Der Verlauf des Krieges legte vom  
Nordkap bis zur iberischen Küste eine  
Barriere vor den wichtigsten Zellen Eng-  
lands. Noch weiter bis zum Mittelmeer,  
über die Küste Nordafrikas bis nach Dhi-  
arifa hinunter reicht die Linie, die von den  
Mächten in Deutschland und Italien  
beherrschet wird. Zwar ist der militärische  
Kampf auf dieser geographischen Linie erst in  
Vorbereitung, aber als Barriere trennt sie  
England bereits vom ersten Tag an von  
allen Versorgungsverbindlichkeiten,  
die es bisher in Europa hatte. Von Nor-  
wegen, Schweden und Dänemark gegen  
England nichts mehr an lebenswichtigen  
Bedarfsstoffen. Aus Holland und Belgien  
auch nichts von all dem, was es täglich  
dringend braucht. Selbst die reichen Zufuhr-  
quellen Frankreichs sind jetzt verfallen.  
Mit dem Eintritt Italiens in den Krieg  
wurden auch die Zufuhren von Italien und  
aus dem Orient abgeschnitten. Die wichtigsten  
Bezugsländer Englands im Gebiet der  
Eifel, Nordsee und des Mittelmeeres sind  
damit für England unzugänglich. Was es  
auf dem weiten Weg um das Kap der Guten  
Hoffnung beziehen kann, deckt nicht seinen  
Bedarf. England selbst jetzt die Wälder, die  
es als sein wichtigstes Kriegsgerät gegen  
Deutschland anwandte, gegen sich gerichtet.  
Aus dem Wäldchen ist der Wäldchen  
geworden. Mit unheimlichem Schrecken  
fühlt England zum erstenmal auf sich zu-  
kommen, womit es Deutschland bedroht:  
Dunger und Krieg. Und für britische  
Denken eine grauenvolle Vorstellung. Aber

gerade deswegen wird der Entscheidungsschlacht Deutschlands und Italiens russischlos mit der ersten Seite durchschlagend werden, wie England sich dieser Mittelbedeutende, England ist der Hauptfeind, es soll darum eine Stunde der Vorbereitung erleben, die mit unerschütterlicher Geduld für Europa von dem englischen Volk befreit. Der Weltfriede des Führers ist auf diesen großen Kampf gerichtet. Mehr als bei den vorherigen Kriegen trifft auf England zu, das seine Überlegenheit durch die Beherrschung Europas ausstrahlt. Dem Kampf gegen England wohnt deshalb ein elementar europäischer Sinn inne. Ein geschlagenes England wird nicht mehr verhindern können, daß der europäische Kontinent in neuer Ordnung und Befreiung einem Zustand wahrer Gerechtigkeit entgegensteht. Wären die Wehrkräfte in London sich jetzt noch brühen, die Krieg auch von einem anderen Erdteil aus fortsetzen zu wollen, für uns ist der Sieg über England eine europäische Angelegenheit. Wir glauben den platonischen Kriegsbegriffen gern, daß sie nichts darin finden, Europa von seinen Fesseln überführen zu lassen. Doch hier ist der Wunsch der Vater des Gedankens. England wird schneller vom Kontinent weg in seine unerschütterliche Freiheit zu sein, als wir vernichten werden, als es sich das träumen läßt. Großdeutschlands Volk ist auf England gerichtet. Für den Endkampf schickt jetzt das Herz des deutschen Soldaten, nicht das deutsche Volk, seinen Einfluß bereit. Diesen Kampf wird wieder der glorreiche Sieg krönen, der je über ein Volk und Land erzwungen wurde.

Es bedeutet eine Abwendung vom Kriegsgedanken im Westen, wenn in der Nähe der Vorbereitung des Kampfes gegen England zwischen im Südosten Europas eine Fregate bereit wird, durch die eine weitere Flotte aus der See des Mittelmeeres befreit wird. Ausland hat sich von Rumänien befreit, und die nördliche Bukowina zurückgegeben. Rumänien nahm diese Aufgabe 1918 dem zusammenstürzenden Ausland ab und ließ sich diese Annexion zum Preis von vierzig Millionen Reichsmark im Vertrag von Bukarest 1919 bestätigen. Fünfzehn Jahre lang unterließ Rumänien sich Rumänien keine diplomatischen Beziehungen, weil es sich auf Befehl der Sieger, Rumänien als ausgeprägter Ausreißer des Südens von Versailles konnte bestrafen und so behalten, solange es einen Widerstand auf dem Balkan hatte. Das auch die Lage in Mitteleuropa in den vergangenen Jahren sah Rumänien dann löst sich von der Politik der Wehrmacht und der Plutokratie. In dieser Hinsicht ist Rumänien ein Objekt seiner Umtriebe auf dem Balkan angehen. Wenn es sich jetzt der Notwendigkeit einer friedlichen Rückgabe dieser Gebiete an Ausland nicht verschließt, dann hat es damit die Welt selber gerettet, allerdings auch erkennen müssen, was das Garantieversprechen wert ist, das ihm England bei Kriegsausbruch anbot. England läßt wieder einen enttäuschten Freund.

Mit dieser Erklärung im Südosten gewinnt auch die Stellung der Türkei ein klareres Profil. Allerdings nicht aus Abneigung aus den Westmächten, die sich England und Frankreich plötzlich eine andere Auslegung. Die Türkei hat vielmehr die Vorzüge zur Mutter der Klugheit erfahren, nachdem sie erleben mußte, daß ihre Schutzmacht auf dem Balkan sich nicht aufreithalten konnte, daß Frankreich sich nicht aufreithalten konnte, daß die Vereinigung nicht. Es erhebt sich über das Gebiet, ihr unerschütterliches Spiel im Vorderen Orient nicht. Es erhebt sich über das Gebiet, ihr unerschütterliches Spiel im Vorderen Orient nicht. Es erhebt sich über das Gebiet, ihr unerschütterliches Spiel im Vorderen Orient nicht.

Es ist für England ein harter Schlag, auf dem Balkan mit dem Orient alle Seiten seiner Politik zu verlieren. Auf Rumänien und Griechenland, deren Rönige jahrelang in Frankreich und England im Weltfrieden, gelang es England, diesen beiden Ländern seine faule, giftige, verpestete aufzumischen. Die Vorgänge in Ägypten entbillen England die wahre Stimmung im Orient. Zwar liegt die britische Flotte noch dem Mittelmeer, aber über dem Mittelmeer und hier aus dem Blickpunkt ein Exploitation werden. Alle vordemaligen Länder sind wie ein Dampfkegel, an dem der Feiger des Dummheiters befestigt um den Maximalkurs verbleibt. Sie lauern alle auf den Augenblick, da die Umwälzung in Europa ihre Wirkung auf den Araber Osten ausstrahlen wird. So machen sich Iberien, die Westmächten des Mittelmeeres, Frankreich und die von Rumänien Niederlage Englands bemerkt. Selbst da, wo man noch nicht will, daß England liegen möge, setzt man sich befehligen, diese Empfindung zu verbreiten. Auch die westliche Zukunft von England, die an einseitiger Stellung zu Deutschland nichts zu wünschen übrig läßt, und dann ist die Empfindung für die westliche Zukunft, merkt sich, daß die platonische Welt aufzubrechen, und daß es unendlich ist, sich auf die neue zukünftige Welt umzuwandeln. Zeit das nicht, wie man sich und kommt, wie wichtig ist das war, was in diesen Tagen

# Rumänische Leichfertigkeit

Kom stellt fest: Kein unerwartetes Ereignis (Drahtmeldung unseres Vertreters)

In Rom, 29. Juni. In den Berichten der italienischen Presse über den Einmarsch der Russen in Bessarabien und die nördliche Bukowina wird hervorgehoben, daß er keinen Widerstand begegnet. Die Zeitung "Evener" erinnert an die patriotischen Szenen, die sich vor sechs Jahren im rumänischen Parlament abspielten, als Barbu und Titulescu Sentimentalitäten aus-



taucht. Die demokratischen Einseitigkeiten seien gewissen Kreisen in Bulgarien zu Kopf gestiegen; sie hätten Leichfertigkeit auf platonische Garantien vertraut und sich zum eigenen Schaden in jeder zeitigen Regelung widerlehrt. Italiens Stellungnahme läßt sich aus einem vielbeachteten Bericht des "Giornale d'Italia" als Wegrad herauslesen: der führende Abgeordnete des Parlaments, der die Haltung zum ersten Male von den Kräften der Neffion unmittelbar bestritt worden sei. Die russischen Forderungen

hätten Rumänien nicht unvorbereitet gefunden; seit Monaten habe man in Bulgarien gewußt, daß dieser Tag kommen werde und habe die logischen Folgerungen gezogen, weil keine der politischen Kombinationen, die Rumänien von Titulescu übernommen habe, irgend welche Wirksamkeit besäße; weder die kleine Entente noch der Balkanbund, die einseitige französisch-englische Garantie oder endlich der Vertrag mit der Türkei. In Anbetracht der man bereits gewisse Konsequenzen gezogen zu haben. In Südbalkan habe man schon vor Monaten erkannt, daß sich die Anknüpfung der europäischen Verbindung in Berlin, Rom und Moskau befinden. Das Eingreifen zwischen diesen drei Mächten sei vollständig.

## Der Einmarsch der Russen

(Drahtmeldung unseres Vertreters) In Budapest, 29. Juni. Aus ungarischer Quelle verlautet, daß die russischen Truppen am Freitag um 14 Uhr in Gernomy, Kischineu und in die an der Mündung des Dniestr liegende Stadt Galatz (Alba Iulia) einmarchiert sind. Der rumänische Ministerpräsident teilte dem rumänischen Volk mit, daß die Regierung in die Abtretung einwilligt habe. Die Gerichte in Bukarest sind als Unterstaatssekretäre des Erziehungsministeriums, von dem Bundesministerium in die Regierung einbezogen. Damit hat die Regierung offiziell ihre bisherige Expansionsstellung aufgegeben.

# Das Lebenswert Marshall Balbos

Ein Kämpferleben hand den heroischen

Berlin, 29. Juni. Als Jalo Balbo am 12. August 1903 nach der Rückkehr von seinem zweiten großen Gesehwaderflug nach Amerika dem Duce auf dem Balkon die Weibung antrug, sagte er: Ich hoffe, daß Sie als Verlobung für mich, was wir getan haben, eines Tages unter Leben fordern werden. Sieben Jahre danach hat der Luftmarschall des italienischen Imperiums bewiesen, daß er zu seinem Worte kam. Im Luftkampf über Tripolis hat ein Kämpferleben einen heroischen Abgang gefunden. Der Schöpfer der gewaltigen italienischen Luftwaffe ist in der Verteidigung der Provinz, die er in launenhafter Aufsammlung zu einem Glanzstück des Imperiums gemacht hat, den Helden to gestorben.

Jalo Balbo gehörte zu den hervorragenden Führern des Faschismus. Seit Beginn des Weltkrieges hat er die Verwendung. Im September 1920 übernahm er das Luftfahrtministerium, dem er für einige Jahre als Unterstaatssekretär angehört hatte. Hier leitete er Umverlegungen. Sein Ziel war, die italienische Luftwaffe zu einem achtunggebietenden Kriegsinstrument in der Hand des Duce zu machen. Wie jeder andere Anführer legte Balbo der Luftwaffe die Verantwortung auf. Im Oktober 1929 trat er als Quabruer von der Seite Mussolinis den Marsch auf Rom an.

Sein Aufbruch des neuen Staates fand Balbo in den verschiedensten Stellen. Im Oktober 1929 trat er als Quabruer von der Seite Mussolinis den Marsch auf Rom an.

Im November 1933 übertrug der Duce

Abstieg - Treuer Freund Deutschlands

seinem alten Mitarbeiter ein neues Aufgabengebiet, auf dem er nicht geringere Anerkennung gefunden hat. Balbo wurde Gouverneur von Libyen. Damals begann der angesehene Aufstieg dieser Provinz, die das was wir getan haben, eines Tages unter Leben fordern werden. Sieben Jahre danach hat der Luftmarschall des italienischen Imperiums bewiesen, daß er zu seinem Worte kam.

Im August 1938 abtrat er das Schiff. Balbo im Aufstiegskampf bei der Wüste für dessen Lebensrechte er mehrfach eingetreten war, wurde der Luftmarschall bezüglich empfangen. Nun will es das Schicksal, daß Balbo im Aufstiegskampf bei der Wüste für dessen Lebensrechte er mehrfach eingetreten war, wurde der Luftmarschall bezüglich empfangen.

Auf Anordnung des Duce werden alle öffentlichen Gebäude und Flughäfen anlässlich des Heldentodes von Marshall Balbo am 30. Juni und 1. Juli halbmast flagen.

## Ganze Landstriche sollen in Wüste verwandelt werden

Berlin, 29. Juni. Aus einem jetzt vorliegenden Gebeimbericht des französischen Generalquartiers vom 8. Juni geht hervor, daß die Truppen angewiesen waren, alle Lebensmittellager, auch die zivilen, zu zerstören, Wasserbehälter und Brunnen zu zerstören, Bäume zu fällen, und überhaupt alles, was zur Lebenshaltung wichtig ist, zu vernichten. Ein ganzer Landstrich sollte vor dem Abzug der Militärs in eine Wüste verwandelt werden. Alle Pferde und Rinder wurden planmäßig erschossen, selbst die, die von den Flüchtlingen mitgeführt wurden. Das Gemebel unter dem Tisch wollte man dann den Deutschen in die Hände spielen. Aber nicht die faul vorliegende deutsche Wehrmacht mit ihrem gut organisierten Versorgungsapparat konnte durch solche Maßnahmen getroffen werden, sondern die allein Verbleibenden dieses Zerfallsbereiches waren die Lande und unter Lande vertriebene Flüchtlinge.

ten freien Ländern Politik genannt wurde? Jetzt aber, wo das deutsche Schwert auf dem Schlachtfeld neue Machtverhältnisse schafft, sind mit einem Schlag alle die angeblich so feith verwurzelten politischen Gruppierungen, die sich nicht um den Besitz des Reiches, sondern die neuen Machtverhältnisse nicht zu verpassen.

## Spanien ehrt die deutschen Truppen

Madrid, 29. Juni. Unter Sonderbefehl der spanischen Grenze meldet, daß Freitagmittag General Lopez Pinto, Chef der 6. spanischen Militärregion, und der Oberst des Generalstabes Alzabur die Militärkommandantur an der spanischen Grenze besichtigten.

Im spanischen Konsulat in Sendaba fand ein Empfang zu Ehren der deutschen Soldaten statt, an welchem der Militärattaché der deutschen Botschaft in Madrid, Oberst Brunns, und zahlreiche spanische Offiziere und Mitglieder der spanischen Kolonie teilnahmen.

Der Sonderberichterstatter der Madrider Zeitung, "El unterrichtlich als hervorhebendes Merkmal der deutschen Wehrmacht von Barris, daß mit einem Schmalje die große Menge salomonischer Nolen und in wandernde Werten verandelter Kriegerinnen vom Strafenfeld verschwinden seien. Zur Zeit verließen lediglich die von Flüchtlingen vom ausgetriebenen Jura und unter die ausverkauften Warenhäuser.

## Der Führer in Straßburg

Führerhauptquartier, 29. Juni. Am Jahresstade der Unterzeichnung des Berliner Vertrags besuchte der Führer die alte deutsche Reichsstadt Straßburg. Auf dem eifässigen Ufer des Rheinüberganges von Aehl nach Straßburg besuchte der Oberbefehlshaber der Armee, die den Durchbruch durch die Maginot-Linie in Gluck erzwang, General der Artillerie Dollmann, den Führer.

Nach einer Rundfahrt wählte der Führer längere Zeit im Straßburger Münster. Hier, diesem herrlichen deutschen Bauwerk, auf dem seit dem 19. Juni wieder die Flagge des Reiches weht.

Von Straßburg aus besah sich der Führer über Schlettstadt zu den Kampfstätten in den Vogesen und besuchte anschließend die Rhein-Wehrung bei Weisloch, wo der entscheidende Vorstoß über den Strom geführt wurde.

Der Bericht des OKW.:

## Bombenangriffe auf Kanalinseln

Führerhauptquartier, 29. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Frankreich keine besonderen Ereignisse. Ein Unterseeboot meldet die Versenkung von 38.000 BRT. spanischen Handelschiffes. Ein weiteres Unterseeboot hat drei bewaffnete spanische Handelschiffe mit insgesamt 11.000 BRT. versenkt.

Wie an den Vortagen, griffen Kampfverbände der Luftwaffe auch am 28. und in der Nacht zum 29. Juni in Sizilien und Mittelmeergebiet gelegene Flugplätze und Hafenanlagen mit feindlichem Erfolg an. Besonders wirkungsvoll waren auch Bombenangriffe auf Truppenansammlungen und Verladungen auf den britischen Kanalinseln Jersey und Guernsey, wo in den Hafenanlagen große Brände und starke Explosionen beobachtet wurden.

Britische Fliegerangriffe leisten ihre nächsten Einflüsse über Belgien und Holland nach Nord- und Westdeutschland fort, und waren an verschiedenen Stellen von Bomben ab. Die größten nur Sachschaden an Wohnhäusern an und verletzten einige Zivilpersonen. Vier der angeführten Fliegerangriffe wurden abgeschlossen, davon zwei durch Flakartillerie. Einige Verluste sind nicht zu verzeichnen.

Der italienische Heeresbericht:

## Italienisches U-Boot greift Geleitzug an

Rom, 29. Juni. Der italienische Heeresbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Einem unserer U-Boote hat mit einem Torpedobomben und Artillerieangriff einen bewaffneten Dampfer von 10.000 BRT. aus einem Geleitzug heraus verortet.

In Nordafrika ist ein Truppenstück von Maria Matrat mit großer Wirkung bombardiert worden, wobei Truppen und Maschinengewehre getötet, Anlagen zerstört und etwa 20 Fliegerangriffe am Boden zerstört worden sind. Alle unsere Fliegerangriffe sind zurückgeführt.

## Politische Rundschau

Die Führer der französischen Delegation, die zu der deutschen Wehrmachtmission tritt, sind in Wiesbaden eingetroffen. Die Preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin verleiht jetzt die Goldene Medaille Generalleutnant Dr. Wäger, Generalmajor a. D. Schwerdtfeger, dem Direktor des Berliner Zoologischen Gartens und dem völkischen Germanisten Professor Bachner (Eisenberg).

Unter den wertvollsten Spendenkäufern in Belgien, die durch die enge Geheimgänge nach getrieben haben, befindet sich auch das nationale Wappen des geliebten Flanerns, der belgische Wappenstein in Brüssel. Eine englische Granate hat in halber Höhe seine Wand durchschlagen und ein etwa vier Quadratmeter großes Loch hineingeführt.

Im Ionischen Meer hat der Kommandant der britischen U-Boot "HMS" den Namen "HMS" an der Höhe von Bordeaux verlorengewonnen. In 45 Mann der Besatzung sind umgekommen, 15 gerettet worden.

Die Submarine des englischen U-Boots wurde am Sonnabend von dem deutschen U-Boot "HMS" an der Höhe von Bordeaux verlorengewonnen. In 45 Mann der Besatzung sind umgekommen, 15 gerettet worden.

Familien-Anzeigen

Ihre Verdienste geben bekannt Anita Hoöste Joachim Schuster Halle (Saale), im Juni 1940

Familienanzeigen gehören in die M.N.Z.



Am 16. Juni 1940 fiel für Führer und Vaterland bei Abchem im Gift mit lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Heinz Chovanicz

In tiefer Trauer Elfe Chovanicz geb. Wagner Edith und Herr Chovanicz und alle Angehörigen

Halle (Saale), den 30. Juni 1940 Reinholdstraße 15

Beisetzung

Für die uns erlaubte Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Mutter sagen wir hiermit unseren besten Dank. Vielen Dank auch den Hausbewohnern sowie Herrn Pastor Kämmer für seine tröstlichen Worte.

Im Namen aller Hinterbliebenen Erich Barre Halle (Saale), Kronenstr. 3.

Im gefegerten Alter von 81 Jahren entschlief heute morgen unser lieber immerwürdiger Vater, Schwieger, Groß- und Urgroßvater

Friedrich Kämmer

Im Namen aller Hinterbliebenen Hedwig Kämmer

Halle (Saale), den 29. Juni 1940 Schwanstraße 4 Die Beisetzung zur Einäschung findet am Dienstag, dem 2. Juli, um 15 Uhr, in der großen Kapelle des Herrnhuterstiftes statt.



Für Führer, Volk und Vaterland erlitt am 9. Juni 1940 bei Montier den Heldentod unser Gefolgskämpfer

Martin Gerdes

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben Mitarbeiter, der jederzeit bereit war, das Beste zu geben. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Bereichsführer und Gefolgshafte der Poststelle Dr. Heinz Roth, Halle a. S., Brandestraße 8.

Beisetzung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge meines lieben Vaters, unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Albert Bahn

Sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank der R.F.M.B., Ortsgruppe Zeitz, Männerchor, Kriegsgemeinschaft Zeitz, Turnverein Zeitz und Umgegen. Dank auch Herrn Pfarrer Klapproth für seine tröstlichen Worte am Sarge.

Im Namen aller Hinterbliebenen Frau Helene Bahn und Kinder Zeitz, Halle (Saale), 29. Juni 1940.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort und Schrift zum Besten meines lieben, herzlichen Vaters, meines lieben Schwagers, meines Schwagers, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels, des Seligen

Ernst Köhler

Banken wir hierdurch herzlichst dankend. Friedhelm Köhler nach allen Angehörigen

Halle (Saale), den 29. Juni 1940 Jungferstraße 15

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen, Frau

Anna Blüher

geb. Beyer

Sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Dr. Bod für seine tröstlichen Worte am Grabe.

Im Namen aller Hinterbliebenen Ernst Blüher Halle (Saale), den 28. Juni 1940.



Im Einsatz für Führer und Volk und Vaterland fiel der

Kurt Bernhard

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment

Ein ehrenvolles Gedenken wird ihm in unseren Reihen bewahrt.

Der Führer des Sturmes 159 m. d. F. 5.

Rühlewein, Scharführer.

Nach kurzem schwerem Leiden entschlief meine liebe Mutter und Schwiegermutter

Friederike Kröbel

geb. Henckle im Alter von 78 Jahren.

In tiefer Trauer Frieda Desterich geb. Kröbel Udo Desterich Halle (Saale), den 29. Juni 1940. Weiß, Ledernbergstr. 48.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 3. Juli 1940, 14.30 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Trauer-Kleidung und Hüte Auswahl - Sendungen aus der Vorbildlichen Spezial-Abteilung auf telefonischen Anruf jederzeit unverzüglich durch FISCHER + CO Tel. 26865 Leipziger Straße 5

Zurück! Dr. med. Stadion Am Steinfor 17, Sprechstunde 9-11 u. 4-6 Uhr

Ordensdekorationen liefern gut, schnell und preiswert. Hallesche Fahnenfabrik Walter Hain Marktstraße 3, am Leipziger Forum.

Ohne Seife waschen und zugleich die Haut pflegen das ist nichts Neues. Seit Jahrzehnten waschen sich Hunderttausende täglich mit

Ack Seesand-Mandelkleie (Für Empfindliche auch ohne Seesand) Die Haut wird nicht entfettet, nicht gereizt, aber gründlich gereinigt und zugleich milde massiert.

Ohne Bezugschein In Packungen zu 19, 48 und 95 Pf. in allen Fachgeschäften. EXTERKULTUR A.-G. OSTSEEBAD KOLBERG 256 P

Kirchliche Nachrichten

Mittw. 10 Nachmittagsgottesdienst, 2. Hebe.

Amos Silber Go'd Vorkriegsgeld, kauf R. VOSS Goldsmede mit. Leipziger Straße 1 (im E. 5231 a. L. 52313)

Die gegen Fr. B r i l ausgeprobenste Befähigung nehme ich jurist. Fr. B e g r. Angerdorff über Halle.

Sie GÜTE der Rohmaterialien ist bestimmend für ALTESSE ZIGARETTENPAPIER

Bei Asthma u. Bronchitis zähe Verschleimung, quälendem Husten? O. H. E. - Tabletten selbst in veralteten Fällen. Original-Packung mit 100 Tabletten RM. 2.55. In Apotheken vorrätig. Verlangen Sie daselbst aufklärende Broschüre.

Grossvater sucht immer Brillen

Hätte er nur eine mit den wunderbaren Zweistärken-Gläsern er mühte sie nicht abnehmen, denn man sieht damit gleich gut in Nähe und Ferne. Diese idealen Brillengläser führe ich ständig und bereite Sie gerne.

KOLMANN Halle Optik-Moritzwinger 9 Lieferant aller Krankenkassen.

Klara alkoholfrei Garantiert reines, diätetisches Münchner Malzpräparat. Ein natürliches Kräftigungsgetränk für Kranke, Schwache, Rekonvaleszenten, stillende Mütter und heranwachsende Jugend.

ORDEN Schellen Schnellen Felschauer Uhrmacherm. - Steinweg 22

QUALITÄTS-MÖBEL Alte Silbermöbeln kauft Rennert Leipzig Straße 13

Gute Flügel und Pianos vermietet B. Döll Pianohaus Dr. Ulrichstr. 33/34

Familien ereignisse gibt man durch die M.N.Z. bekannt. Annahme täglich von 9 bis 19 Uhr (außer Sonntag) in der Geschäftsstelle Reinholdstraße 6

Sommersprossen beugt innerhalb 3 Tagen, lassen gelbe Flecke lästige Haare aus, sowie Gesichtsfalten, Leberflecke, Wunden entfernen ich unter Garantie. 34 I.H.F. Praxis (Magdeburger, Brandenburger Straße)

Irma Ehlers Röda, Halle, Sternstraße 11, jeden Donnerstag von 10-7 Uhr anwesend.

Lieber Freund, dich drücken Sorgen, Soll ich dir vielleicht was borgen? Sag mir, wo der Schuh dich drückt, Am Hühneraug, sprach er geknickt, Hast du weiter keine Qual, Lebewohl! hilt radikal.

Photokino-Krütgen Königr. / Schmeerstr. / Gr. Ulrichstr. Die Spezialgeschäfte, in denen man gern kauft

Leif Ludendorff Schriften: Das Marne-Drama Der Held Westfelds Held. - 38 In bester durch die Buchhandlungen

Bruno Daufen Halle. Abteil.-Ring 3-10

S. Bartels Halle. Selbstiger Straße 64

Wäscherei Theuerhorn Streiberstr. 32 - Ruf 34147 nimmt auch Haushaltswäsche an

Korb- u. Lührer Korb- u. Lührer Korb- u. Lührer Korb- u. Lührer

Ueberall die M.N.Z.

Ich kaufe alles Silber, Vorkriegsilber, Münzen, alles Gold, zerbroch. Schmuck, Zahngold, Double Jeweller Title Halle, Schmeerstr. A. u. C. 52316

Gerade der Krieg zwingt zur Vorsorge! 3 Kinder mit Vater und Mutter verlieren wir schon für RM. 7.50. Kriegsrücklage abgeben lassen. Es dürfte sich lohnen, einmal anzutragen. Deutsche Mittelstandskrankenkasse Volkswohl Versicherungsverein a. G. Sitz Dortmund. Bez.-Dir. Hoffbauer, Halle, Königr. 7 II Ruf 344 05 Ueber 500.000 Versicherte

Roland-Fahrschule Huttenstraße 93 - Ruf 342 19 - Alle Führerscheine

Gold Silber Double Bruch kann laufend zu höchst. Tagespreisen Amand Weiss Kleinschmieden 4

Erst auf einen Sprung zu uns, dann ist jeder zum Baden richtig ausgerüstet. Kaufhaus Schön Am Markt



# Als erste in Bordeaux

## Nach dem Waffenstillstand - Die Deutschen im Mittelpunkt

... 29. Juni. (PK.) In der Nacht vom Montag zum Dienstag liegen wir bei den Vorposten einer Panzerdivision etwa 140 Kilometer von Bordeaux entfernt. Zur Straßensicherung ist an einer Mauerwand ein Patrolehäuschen aufgestellt. Der Posten geht seine Streife mit aufgeschlagenem Seitengewehr auf und ab. Von einem nahen Panzerhaubitze flingt verworrener Rauch herüber. Kameraden liegen dort in Quartier und genießen seit langer Zeit einmal wieder gute deutsche Wurst, die von Stuttgart gesendet wird.

### Die Kunde vom Waffenstillstand

Es mag gegen Mitternacht gehen. Fern schlägt eine Kirchturmuhr. Der Wind laut in den Blättern der Alleebäume. Uns schließt ein wenig. Immer wieder kommen wir auf das Thema zurück. Wann wird Frankreich die Waffen brechen? In warmen Reden schließt, liegen wir am Geflüß. Mit den Nachgläsern schauen wir auf die Straße hinaus, die sich wie ein dunkler Strich vom Boden abhebt.

Da trawpeln Schritte heren, die Abklärung kommt. Nacht fänelt zu. Nachrichten kommen bald, es soll was Wichtiges kommen! Wir nehmen das Gewehr ab, knien bei der Jellbahn um die Schulter und heulen aus. Einmal müde vom anstrengenden Tag wollen wir uns gleich hinlegen; aber Neugier und Spannung lassen alles vergessen. Um die Lautsprecher hören alle Kameraden, die Hausbesohner ebenfalls. In ihrer Aufregung, keiner spricht ein Wort. Dann hören wir die Kunde vom Waffenstillstand. Sofort gehen wir alle zusammen zu den Kameraden, die Posten liegen oder am Geflüß wachen. Erstaunt, mit freuten uns, aber alle wissen, daß uns noch ein schwerer Kampf bevorsteht.

Am frühen Morgen sind wir zur Demarkationslinie gefahren. Wir fahren über deren weiche Bahnen wegen. Breit und mächtig walzt die Woge ihrer braunen Fluten dem Meere zu.

### Bei elstischen Flüchtlingen

Ein kleines Dorf polstern wir. Es ist überfüllt mit elstischen Flüchtlingen. Sie rufen uns zu, wir sollen helfen. Sofort wird dann unser Wagen umlagert von vielen Menschen, die alle fragen, was nun geschehen wird. Auch die französische Bevölkerung kommt heran. Sie haben noch mit deutsche Soldaten gesehen und bekommen uns nun ausgiebig.

Rechts an der Straße fahren wir in einem riesigen Paradebus vorbei. Fran-

zösische Soldaten aller Waffengattungen sitzen in kleinen Gruppen davor. Abgeordnet davon sehen wir Heiner, Indochineisen; alle Offiziere sind vertreten, die Frankreich in den Krieg schickte.

„Deutsche Soldaten!“ Wir haben den Ruf verstanden und schauen kurz aus dem Wagenfenster. Ein wildes Durcheinander aller Offiziere führt vor zur Straße, dabei keine Rücksicht aufeinander nehmend.

Aus dem grauen Dunst des Tages schält sich allmählich das Häusermeer der Stadt Bordeaux. Links und rechts überhöhen uns Balustraden in schneller Fahrt. Straßenbahnen kommen uns entgegen. Vor uns taucht die große Brücke auf, die zur Stadt führt. Posten stehen unter Gewehr. Wenig später sind wir mitten in der Stadt.

Ein ungeheurer Betrieb herrscht auf den Straßen. Die Bevölkerungsdichte muß in den letzten Monaten ungeheuerlich gestiegen sein. Stellenweise muß der Verkehr abgedröhrt werden, da die Menschen sich buchstäblich auf die Fäße treten. Nur mit großer Mühe können wir mit unserem Wagen Fahrt gewinnen.

### Vor dem Regierungsgebäude

Wir sind zum Regierungsgebäude vorgefahren. Eine riesige Menschenmenge wartet schon seit Stunden auf irgend welche Nachrichten. Die vielen Kaffees sind geschlossen; aber die Stühle sind besetzt wie sonst. Alles schaut nach der Aufsicht, wo ein dauerndes Stömen und Beben zu beobachten ist. Die Militär hat Ruhe. Mit aufgeschlagenem Bajonett patrouillieren sie die Straßen entlang.

Ein Offizier spricht kurz mit uns. Sofort liegen wir im Mittelpunkt des geläuteten Interesses. Alles umgibt die Geschäfte. Die Autos halten, der Verkehr steht still. Die Regierung tagt im Augenblick! meint der Offizier.

Es ist schon spät am Abend. Von der Küste her kommt ein frischer Wind, treibt bunte Wolken auf uns zu. Ein Zug geht zu Ende, der für uns erlebnisreich war, schon allein deswegen, weil wir die ersten deutschen Soldaten waren, die Bordeaux gesehen haben. Noch einmal lauschen wir die Worte auf, die an uns im Verlauf der kurzen Zeit gerichtet werden, da wir in dieser Stadt weilten. Wir sehen die erkannten Gesichter der Menschen, die es nicht lassen konnten, das wir Deutschen zu nahe sind.

Nur uns taucht bald die erste Sicherung an, unsere Kameraden. Einen Augenblick verweilen wir bei ihnen, erzählen was wir gesehen und erlebt haben. Dann geht die Fahrt weiter.



Der Führer am Eiffelturm (Freigegeben: Abt. Leiter des Führers) Links vom Führer: Prof. Giesler, Prof. Speer. Rechts: Prof. Breker

# Engländer und Franzosen im Kampf

## Heftige Gefechte in Syrien - Die Briten intrigieren

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. Genf, 29. Juni. General Mikkelbauer, der Kommandant der Syrienarmee, hat auf Befehl Marschall Petains mit der Demobilisierung der französischen Orientarmee begonnen. Bei dieser Armee befinden sich auch englische Formationen. Die Kavallerie aus Beirut meldet, haben die Engländer versucht, die französische Demobilisierung zu hindern und Anstände gegen das französische Kommando unter den französischen und eingeborenen Truppen anzustellen. Dabei sei es zu schweren Kämpfen zwischen französischen und englischen Truppen gekommen.

Der französische Oberkommandant in Syrien Ruauz, hat eine Erklärung veröffentlicht, in der er mit aller Energie die Absichten der englischen Regierung zurückweist. Die Erklärung stellt fest, daß die englische Regierung gegen den Willen der französischen Behörden die französischen Soldaten zum Aufstand und Ungehorsam gegen die rechtmäßige französische Regierung aufzureizen. Ruauz erklärt, daß es sich hierbei um eine völkerrücksichtlose

Einmischung Englands auf französischem Mandatsgebiet handele, die starkstens zurückgewiesen und unterdrückt werden müsse.

Die sich im übrigen Frankreichs eintzige Bundesgenossen bemühen, in der Levante zu profitieren und unter dem von niemand ernst genommenen Vorwand des „Schutzes der arabischen Unabhängigkeit“ gegen die französischen Mandatsbehörden intrigieren, geht aus weiteren Berichten hervor, nach denen die Türkei an der irischen Grenze Truppen bereitgestellt habe, um im gegebenen Augenblick den Engländern zuvor zu kommen und eine Art Protektorat über das Mandatsgebiet zu errichten. Nach anderen Informationen aus arabischer Quelle sind zwischen London und Antara Verhandlungen über eine Aufteilung Syriens im Gange. Angeblich soll die Türkei Aleppo und den erdbebenhaltigen Randstreifen der oberen Mesopotamien erhalten, England den Rest als Vorfeld des strategischen Systems um den Suezkanal. Formell würde sich die englische Besitzergreifung als Proklamierung des „Großbritischen Staates“ - einer alten Verbündeten des London - abspielen, d. h. Syrien würde an Palästina geschlagen.

# Mussolini an der Savoyenfront

## Inspektion der vordersten Linie - Unterredung mit dem König

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

In Rom, 29. Juni. Mussolini hat jetzt die Zone der italienischen Operationen an der Savoyenfront inspiert. Vom Monte-Rosal kommend, wo er von den Truppen und der Bevölkerung begeistert begrüßt wurde, überquert der Duce am kleinen St. Bernhard die französische Grenze. In Begleitung des Duce befanden sich der Chef des Großen Generalstabes, Marschall Badoglio, der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, Sodd, der Kommandeur der 4. Armee, Guazoni, der Minister für Volkswirtschaft, Paoletti, und hohe Generalstabsoffiziere. Auf der Straße des italienischen Kommandos vom kleinen St. Bernhard bis zum Tal der Piere erreichte Mussolini die Dufalpa Seez und Bourz-St. Maurice, die Station der Schmalspurbahn nach Gros-Savoien. Teile des 7. Alpin-Regiments und Schwarzwaldabteilungen der Grenzmitte des Alpines

hatten sich in der vierstündigen Offensive trotz erbitterten Widerstandes der umliegenden Bergforts den Zugang zu diesem wichtigen strategischen Punkt erkämpft. Auf der Fahrt wurde der Duce von den Truppen und der Bevölkerung immer wieder höchlich begrüßt. Er nahm mehrfach kurzen Aufenhalt, um Truppenabteilungen zu besichtigen, die sich im Kampf abgesetzt haben. Mussolini beset niederhöchste die Abteilungscommandeure zu sich und ließ sich von ihnen über die ihren Truppenabteilungen gestellten Aufgaben berichten.

Benige Hundert Meter vor den vordersten italienischen Stellungen ist noch ein französischer Panzerzug zu sehen. Mussolini verweilte längere Zeit in den vordersten Linien. Nach seiner Rückkehr fuhr er bis an der Front gelegene Krankenhaus des Königs und Kaisers auf, mit dem er eine einstündige Unterredung hatte.



Die Hafenanlagen von Le Havre nach einem Stukaangriff

### Die spanische Flak beschießt britisches Flugzeug

Madrid, 29. Juni. Spanische Flakgeschütze eröffneten bei Tarifa in Andalusien das Feuer auf einen aus Gibraltar kommenden britischen Piloten, der die spanische Gewässer überflog. Das Flugzeug kehrte darauf nach Gibraltar zurück.

### Schwerer Autounfall Reynauds

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. Genf, 29. Juni. Reynaud, der frühere französische Ministerpräsident, erlitt einen schweren Autounfall. Die Kavallerie-Montpellier meldet, überging sich sein Wagen auf der Fahrt nach Sainte Maxime im Departement Var. Reynaud wurde mit einer Kopfverletzung in ein Krankenhaus gebracht, sein Zustand ist jedoch nicht lebensgefährlich.

### Britische Bomben auf Dänemark

Kopenhagen, 29. Juni. In einer der letzten Nächte war auf Kopenhagen, Schwedens-Isen und Seeland Fliegeralarm. Zehn englische Flugzeuge überflogen Kopenhagen und warfen bei Nyborg Leuchtstrahlen und etwa 20 Sprengbomben ab. Menschen wurden nicht verletzt.

Auf die Zerstörungsfähigkeit Einheiten in Holland wurden sieben Bomben abgeworfen, die bedeutenden Sachschaden anrichteten. Eine Sprengung ist schwerer verletzt worden, eine weitere Schmelzer und drei Kranke wurden verletzt.

### Die französischen Truppen in Nordafrika legen ihre Waffen nieder

Rom, 29. Juni. In wohlunterrichteten italienischen Kreisen wird die Nachricht bestätigt, daß der Oberkommandierende der französischen Streitkräfte in Nordafrika, General Rogues, in Ausübung des Befehls des Generalissimus Weggang seine französischen Truppen in Marokko, Tunesien und Algerien angeordnet habe, die Waffen niederzulegen.

**Die Sonne raubt Ihren guten Cigaretten Aroma und Frische\*)**

ATIKAH 57

\*) Wie oft sieht man im Sommer Cigaretten-Schachteln ungeschützt in der Sonne liegen. Der Tabak trocknet hierdurch in kürzester Zeit aus und verliert sein köstliches Aroma.



Stellen-Angebote

Männlich



Zum baldigen Eintritt suchen wir tüchtige

Schlosser Klempner Werkzeugmacher Tischler

und außerdem eine Anzahl männlicher Arbeitskräfte

die bereit sind, sich auf Leichtmetallbearbeitung

um- oder anschulen zu lassen. Die Schulungszeit dauert je nach Eignung 8-12 Wochen. Nach erfolgreicher Anschulung erfolgt Akkordbeschäftigung in der Fabrikation.

Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und evtl. Eintrittstermin sind unter Kennwort G L E einzuschicken an:

Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.

Wir unsere Kleinlebensversicherung suchen wir für Halle und Umgebung einen Inspektor... Karlsruher Lebensversicherung A.G.

Lokführer für Dampf-Abraumlok, 900 u. 600 mm Spur, für Baustelle Halle gesucht. Friedrich Reckmann, Halle-S.

Zur Durchführung der Deutschen Meisterschaften am 20. und 21. Juli 1940... Jüngere Dekorateur zum sofortigen Antritt gesucht.

Zwei Jungarbeiter E. E. Adyilles... Kleines Hausmanns-Ehepaar für Haus und Garten gesucht.

Losverkäufer werden noch eingestellt von der Kriegsgüter-Lotterie. Wir suchen mehrere Kraftwagenführer für Personen- und Lastkraftwagen.

Wir stellen sofort ein 1 Geschirrführer für Spektionsfuhrwerk und mehrere Beifahrer für den Stückgutverkehr.

Zillmann & Lorenz R.-G. Halle (Saale) Alter Thüringer Bahnhof Ecke Königstraße / Raffineriestr.

Buchdruckerel-Hilfsarbeiter sofort gesucht... Schriftsetzerlehrling Buchdruckerlehrling stellt zu Ostern 1941 ein

Sohnbuchhalter mit Praxis im Buchenerlei, der die bestehenden Anordnungen beherrscht... Hochziefer Billen-Geschäft für 600- und 2-Tierkuren.

Nebenverdienst Zeitschriftenanfragen, an feste Kunden, Fahrrad erford. Ang. u. L. 3786 an MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57

Wir stellen sofort ein 1 Geschirrführer für Spektionsfuhrwerk und mehrere Beifahrer für den Stückgutverkehr

Zillmann & Lorenz R.-G. Halle (Saale) Alter Thüringer Bahnhof Ecke Königstraße / Raffineriestr.

Zuverlässiger Chauffeur für Personenwagen zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter U 3795 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57.

Für Abteilung Rechnungsprüfung sucht Industrieunternehmen in Halle 1 kaufm. Angestellten möglichst mit Buchhaltungskennnissen, zum baldigen Eintritt.

Kaufm. Angestellter möglichst mit techn. Kenntnissen, gesucht Oekonom-Werkzeuge Th. Wierich Bitterfeld, Windmühlenstraße 7a

Erfahrener Reisender oder Vertreter der Kolonialwarenbranche möglichst mit Führerschein, sofort gesucht. C. Hofmeister & Co., Hindenburgstraße 62

Tüchtiger Verkäufer für sofort gesucht, auch bei voller Besch. u. 30-tägiger Gehaltsfortzahlung... Tüchtiger Verkäufer für sofort gesucht, auch bei voller Besch. u. 30-tägiger Gehaltsfortzahlung... Tüchtiger Verkäufer für sofort gesucht, auch bei voller Besch. u. 30-tägiger Gehaltsfortzahlung...

Weiblich Junges ehrliches Mädchen für sofort oder später für Geschäftshaus (Buttergeröhdau) gesucht. Hermann Klepzig, Leipzig-Staheln Hindenburgstr. 48/50, Telefon 52438

Wegen Erkrankung der ledigen Tochter für moderne Dienstmagd im hiesigen, am Rande getretenen Haushalt zuverlässige, arbeitsfreudige, empfindungsreiche... Hausgehilfin zur Entlastung meiner Frau. Hilfe vorhanden. Dr. Ing. Schwarz, Kammerl. d. Seipzig-Gesellschaft, 15, Nr. 10, 428 Kottel, kann auch Seipzig 6, 1, Zentralfür, 11, II, Juli 61286, erfolgt.

Zuverlässige Stütze für mittleren Gutshaus mit nach dem 1. August 1940 als Ersatz für meine jetzige gute Hilfe, die wieder in der elterlichen Wirtschaft gebraucht wird. Hängler F. Wilhelmshaus und weniger. Bild- und Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten an Frau Leonie Haubner, Einleben, Gut Oberhütte.

Köchin oder Beiköchin in Dauerstellung zum 1. August oder später gesucht. Gonesungshelm Frauenheim bei Zeitz

Hausgehilfin unter 17 Jahren, solid und fleißig zum 1. Juli oder später gesucht. Böttzig, Köthener Str. 4 a.

Geübte Halzerinnen Hilfsarbeiterinnen für Buchbinderei best. sofort ein Mag. Kammel Halle (Saale), Kronprinzstr. 4

Verkäuflerin freundliche, zuverlässige, sowie Auslieferungsküchlerin zum 1. August gesucht. Hilbert Hoff, Hiltchermeister Halle a. S., Mansfelder Straße 18, Fernruf 263 70.

Weiblich. Lehrling mit höherer Schulbildung sofort oder später gesucht. Buchhandl. Ludw. Hofstetter Halle, Adolf-Hitler-Ring 15

Stütze für sofort oder zum 1. 7. 40 Eintritt. Hausgehilfin im Alter von 16 bis 20 Jahren, silberne Haare, fleißig, sauber, zuverlässig, Gehalt 15.

Hausgehilfin zum Ausbleichen der Stoffe gesucht. Wiedemann, 2, Braunschweigstraße 19.

Hausmädchen fleißig, ehrlich, mit etwas Kochkenntnissen, für Haushaltung gesucht. Angewandte, 4, 800 2123, Halle/S.

Mädchen 17-jährig, für Büchereihausarbeit 8. 15. 7. 40 ab. später gef. Gehalt 12. Wiedemann, 2, Braunschweigstraße 19.

Verkäuflerin jung, für Lebensmittel gesucht. Wiedemann, 2, Braunschweigstraße 19.

Schreibhilfe für leichte Schreibroutine gesucht. Wiedemann, 2, Braunschweigstraße 19.

Hausgehilfin über 20 Jahre, ab 18 Jahre, oder Hausmutter für 3 erwachsene Personen gesucht. Wiedemann, 2, Braunschweigstraße 19.

Küchlein für sofort oder später gesucht. Wiedemann, 2, Braunschweigstraße 19.

Hausmädchen für sofort oder 1. 7. 40 gef. Gehalt 12. Wiedemann, 2, Braunschweigstraße 19.

Hausgehilfin erfahren, mit Kochkenntnissen, für Büchereihausarbeit gesucht. Wiedemann, 2, Braunschweigstraße 19.

Hausgehilfin für sofort oder später gesucht. Wiedemann, 2, Braunschweigstraße 19.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt Laborantinnen und Hilfskräfte zur Überwachung und Durchführung von Messungen, Wiegeproben und anderen physikalischen Untersuchungen.

Es kommen solche Bewerberinnen in Frage, die bereits in ähnlichen Betrieben gearbeitet haben oder die unter Voraussetzung einer guten Schulbildung und Geschicklichkeit angelehrt werden können. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem lückenlosem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittsdatums sind zu richten an: Reichswerke A. G. für Erzbirgbau und Eisenhütten „Hermann Göring“ Bergbau A. G. in Salzgitter, Salzgitter/Harz.

Wir suchen Kontoristinnen mit guter Allgemeinbildung und Kenntnissen in Stenografie und Maschineschreiben, die ein selbständiges Arbeiten gewöhnt sind.

Maschinenbuchhalterinnen Stenotypistinnen Bewerbungen mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angaben über Gehaltswünsche und frühesten Eintrittstermin erbeten an Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H. Halle (Saale) 2

2. Sprechstundenhilfe gesucht. Kenntnisse in Stenografie und Maschineschreiben erwünscht. Dr. med. F. Brodman, Facharzt für innere Krankheiten, Halle, Große Steinstraße 10

Alleinmädchen nicht unt. 20 Jahren, für Einfamilienhaus mit betr. Garten in Halle zum 1. August oder früher gef. Gehalt 12. Wiedemann, 2, Braunschweigstraße 19.

Leichtige Sommerkleider in den schönsten Blumenmustern aus hochwertigen Sommerstoffen, in den vielen kleidsamen Formen, das bietet eben Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderbekleidung FISCHER+CO Halle (Saale) Leipziger Straße 5

Stellen-Angebote

Für unser Photo-Laboratorium suchen wir zum sofortigen Eintritt eine jüngere weibliche Kraft als

Photo-Kopistin

die über Erfahrungen im Entwickeln, Kopieren usw. von Aufnahmen verfügt und in der Lage ist, einen Vergrößerungsapparat zu bedienen. Bewerbungen unter Angabe der Wohnanschrift an

Elektronische Aktiengesellschaft Grube Walpa, Post Störnewitz, St. Bitterfeld

Einige jüngere oder auch ältere

Kontoristinnen

(gute Rechnerinnen) zum sofortigen Antritt gesucht. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, unter Angabe der Gehaltsansprüche, bitten wir den Bewerbungen beizufügen.

I. O. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Werk Aken a. d. Elbe (bei Dessau)

Zum möglichst baldigen Eintritt werden von hiesigem Industrie-Unternehmen gesucht:

1 Stenotypistin

1 Kontoristin

Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter V 3796, M.N.Z. Halle (S.).

Erfahrene Kontoristin

nicht unter 29 Jahre alt, in Dauerstellung gesucht.

Angebote mit Gehaltsforderung unter F 3781 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57.

Sauglino- oder Kindererzieherin

zur Zeit Halle a. S., Hindenburgstr. 11, Ruf 310 10.

Stenotypistin

Wilm Jung, Zeilbühnen Verlag Halle (S.), Forsterstraße 47.

Kontoristin

(auch ältere) sofort gesucht.

1 Kontoristin

1 Packer älterer erfahrener Mann. Angebote an: Herrn. Gläuser Halle Merseburger Straße 105.

Zwei Kochlehrlinge

können z. 1. Juli aufgenommen werden Schwester Margarete Diakonissenanstalt, Mühlweg 7

Lernende Verkäuferin

für sofort oder später gesucht. F. C. Siebert Handschuhe und Herrenartikel Leipziger Straße 9.

Freiwillige

zur Unterstützung der Arbeit in der Fabrik für die Herstellung von ...

2 möbl. Zimmer

evtl. Küchenbenutzung möglich sofort. Angebote arbeiten an: Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Büro Halle Waisenhausstr. 9.

Geschäftsräume

für techn. Großhandel, ca. 120 bis 180 qm Büro und Lager, Ende 1940 zu mieten gesucht. Angebote an Postfach 221, Halle (Saale) 3. bebeter. (sonst Sonntag).

Stellen-Gesuche

Für einen älteren Kaufm. Angestellten der 13 Jahre in meiner Firma tätig war, suche ich eine geeignete Stellung für die letzten Jahre. Angeb. u. H 3783 an die MNZ, Halle (S.), Große Ulrichstraße 57.

Junger Verkäufer

(Schüler) aus der Kolonialwarenbranche sucht Aufstellung zum 15. Juli. Zuschriften an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Kaufmann

Suche Stellung als Verkäufer oder als Bürohilfskraft in einem Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Wirtin

Suche Stellung als Wirtin in einem kleinen Geschäft. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

Ausstellungsräume

in guter Geschäftslage für sofort oder für später zu mieten gesucht, evtl. wird Grundstück miteinbezogen. Angebote unter: Treuband GmbH, Halle, Große Ulrichstraße 75.

3-4-Zimm. Wohn.

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Zimmer

1-2, gut möbliert, zum 1. 7. gef. Miet. 2100. Angebote an: D 3754 an die MNZ, Halle (Saale).

Villa, Halle-Nord,

zirka 12 Zimmer, kleiner Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Kohlen-Handlung

mit Fuhr-Gesäß in Bitterfeld, bestehend aus 20 Jahren, für 5000 RM. ohne Grundstück sofort verkäuflich, durch: H. O. Pechel Grundstücksmakler, Halle (Saale), Hindenburgstraße 60, Ruf 360 80.

Gewerbliches Grundstück

am Bahnhof Ullmann (Südstr.) zu verkaufen. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Einmittenhaus

mit Garten, sofort verkäuflich. Makler Kosche, Friedrichstr. 14

Bestige Nerven-Schmerzen

Dr. Marie Safer, Polen, Burgstraße 112, Friedrichstr. 27, 407. 36 litt 15 Jahre an bestigen Nervenstörungen, ein Leben und Jern in allen Gliedern. Nach Einnahme von ...

Erinnerungs-Doppeltablett

wurde ich von meinen Erinnerungen befreit. Ich kann allen Erinnerungs-Doppeltablets, die werden auch von ...

Alte Schallplatten

kaufte an B. Döll, Piano-Haus Abteilung Sprechapparat Große Ulrichstraße 36 Ferrar 206 35.

Halberstedt

oder Goupe auf Stamm, Aufhängen, ...

Kisten Möbel

gute Preise für gebrauchte Kisten Möbel. Nord-Hein. Kuffel Götterbergstr. 17/18 Ruf 342 52.

Zahlmischer Preise

1. Anst. Mantel, Lederjacke, ...

Smokings

Smoking, ...

Schneidmännchen

aus Nachlass zu verkaufen ...

2 Wagen Möbel

mit Verstellbarem ...

Inventar-Berfeigerung!

am 2. Juli 1940, ab 8 Uhr, findet an dem ...

446. Zuchtvieh-Berfeigerung

Donnerstag, den 11. Juli 1940, 11 Uhr

Stendal 100 amtlich getöbte Jungbullen

(von 12 Monaten an) einige weibliche hochtragende Herdbuchiere

Altmärkische Zuchtviehhalle am Ostbahnhof

Ratlag Nr. 155 verordnet folgende die Geschäftshalle des ...

Herdbuchhalter der Schwabensche ...

Dem Reichslandtag anzuwenden

Wilm Brandt, beide Berfeigerer, Merseburg, Lindenstraße 11 - Ruf 2833.

am 2. Juli 1940, ab 8 Uhr, findet an dem ...

12 (einer Weibchen (7-12) und ältere ...

16 (einer Weibchen (offere ...

26 (einer Weibchen (offere ...

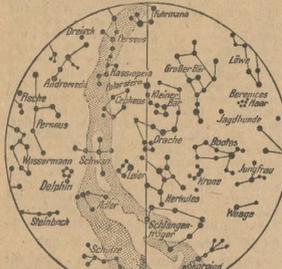
1 (einer Weibchen (offere ...



Der Sternhimmel im Juli

Der Abendhimmel planetenfrei - Sternschnuppenfall am Monatsende

Zum ersten Male in diesem Jahre ist der Abendhimmel planetenfrei...



Am Abendhimmel planetenfrei - Sternschnuppenfall am Monatsende... Es werden eine Anzahl für das halbe Jahr...

erhält sich dagegen Ende Juli, wenn die Sommerferien...

Der abendliche Firmamenthimmel ist von den Sommerheralden...

Ende des Monats ist eine erhöhte Sternschnuppenaktivität zu erwarten...

Vom halbjährigen Wochenmarkt

Am Sonnabend gab es hier große Mengen von Kopfsalat, Karotten und Erbsen...

Hygiene-Artikel - Gummil-Bieder

Verkehrsverpflichtung ab 30. Juni

Der Oberpräsident - Verkehrsverpflichtung - In Magdeburg hat folgende Verkehrsverpflichtung...

Eine Frau ist schwer misshandelt

Der 25jährige Heinrich W. aus O. und der 25-jährige Karl S. M. beide aus Chemnitz...

Spick! mit Steinbrot! Advertisement for Spick! bread.

Schubert-Läden u. Lebensmittelgeschäften Advertisement for Schubert's food stores.

Kampf gegen angeborenes Sichelst.

Der Reichsinnenminister hat den Beamten die Verpflichtung auferlegt...

Kampf gegen angeborenes Sichelst.

Der Reichsinnenminister hat den Beamten die Verpflichtung auferlegt...

Eimerspritzen Max Kugl

Max Kugl, Markt 16. Jugendliche im Notdienst und im Luftschutz...

Durch einen Unfall wird bestimmt, daß in der Schulabschlussprüfung...

Nachburg. (Weistagung der Reichsinnenminister...)

Dachburg. (Der Vertreter des Paragrafenrats...)

Wenzigerode. (Ein Haus des Orlais...)

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Ort, Stand, Differenz, Bemerkung. Lists water levels for various locations.

Turnen - Sport - Spiel

HJ-Kämpfe im Zeichen des Wehrsports

Unter Gauleiter bei den Wehrsportwettkämpfen - Ueberall prächtige Leistungen

Während in unserer Gauleiter Halle die Wehrsportmannschaften am Jungvolkheim...

Bann Halle siegte im Wehrsport

Im Vordergrund der Jugendmeisterschaften stand der Wehrsport...

Der Haupttag der Jugendmeisterschaften

Sonntag 9. Uhr: Reichsleitstelle (Staffelvorläufe), Sprung, Stoß und Wurflisten...

Der Haupttag der Jugendmeisterschaften

Sonntag 9. Uhr: Reichsleitstelle (Staffelvorläufe), Sprung, Stoß und Wurflisten...

Bann Saalkreis Gebietsmeister im Fußball

Die besten Einzelergebnisse in den 3 Fußballkategorien...

Der Haupttag der Jugendmeisterschaften

Sonntag 9. Uhr: Reichsleitstelle (Staffelvorläufe), Sprung, Stoß und Wurflisten...

Der Haupttag der Jugendmeisterschaften

Sonntag 9. Uhr: Reichsleitstelle (Staffelvorläufe), Sprung, Stoß und Wurflisten...

Der Haupttag der Jugendmeisterschaften

Sonntag 9. Uhr: Reichsleitstelle (Staffelvorläufe), Sprung, Stoß und Wurflisten...

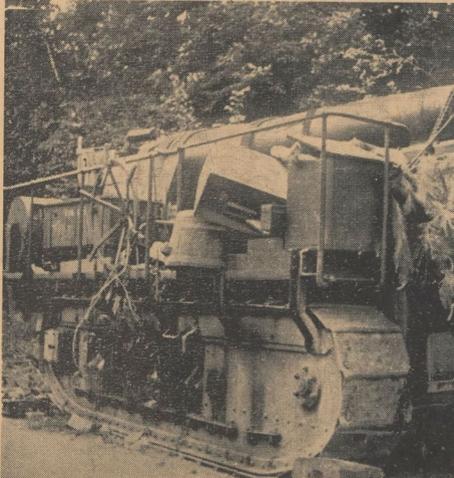
Spinnwecken Ordner Der gute Hebel-Ordner. Advertisement for Spinnwecken Ordner.

## Das ist Englands Werk: ein zerstörtes Frankreich



Die NSV. lindert in den durch englischen Frevel zerstörten Gebieten die erste Not (links oben). — Allmählich findet sich die französische Bevölkerung wieder in ihre Orte zurück (oben rechts). Die Bilder in der Mitte zeigen von links nach rechts die Auszeichnung eines deutschen Soldaten mit dem EK. durch seinen Kommandeur; einen Panzerkampfwagen, der

ein feindliches Schiff versenkt hat, und einen deutschen Militärarzt, der sich um ein krankes Franzosenkind bemüht. — Unten links ein an der Aisne erobertes schweres französisches Geschütz, rechts das Vorgehen eines deutschen Panzerkampfwagens durch ein zerstörtes Dorf. Aufnahmen: FR.-Gafner, Süßke, Böbbas, Ditz, Schweitzer, v. d. Weide (Zettl); Dietrich (Weltbild). „Fr.“ C&W.





# Potemkins Dörfer

Die Geschichte eines Günstlings von Werner Volkel

Der Kaiser: Nachricht vom Abteil Ostpreußen, Berlin SW 68, Wilhelmstraße 128

16. Fortsetzung  
Potemkin ging ganz allein. Hinter Yermoloff ballte sich der Schwarm seiner Gefolgschaft. Als nur noch wenige Meter sie trennten, bligte es unter Potemkins Brauen. Dieser war dieser Yermoloff gewöhnlich beiseite getreten und hatte ergehen gelächelt. Jetzt erwartete er, daß der älteste Freund der Kaiserin ihm zuert grüße. Ihre Blinde freuten sich, Blödsinn bekam Yermoloff Angst vor seinem eigenen Mut und sagte schneidend:

„Wer beiseite getreten ist, sollte wenigstens genaue Gesinnung aufbringen, auch beiseite zu treten. Man muß wissen, was einem aufkommt.“

Jetzt geschah etwas. Es geschah sehr schnell. Mit dem Schwunge einer Sense schob Potemkins dem Geliebten Katharina auf den Hals, als müße er ihn hinrichten. Er brach kein Wort, aber sein Gesicht war eine finstere Drohung. Er schritt festes Fußes weiter, bligte sich nicht um, überließ die Büchse und Wriske der erschrockenen Blödsinn. Ein wackelwütiger Daß niederte in ihm. Er ging anhergerichtet wie ein stolzer Baum. Er war wieder gekommen. Um sich mit der Kaiserin zu verbinden, und lebt er laubte sich ein Tödel Unverschämter! Blödsinn kümmerte er die Schwärzungen hin auf, ließ durch die Zimmerleuten und sich unweisslich die Tür zum Thronaal auf.

Katharina war mit wenigen Kammerfrauen und Hofdamen allein. Als sie sein wildes Gesicht erblickte, erschloß sie. Er war rauch vor Mut und Wut.

„Ich habe es satt! Ich will von dir wissen, wo es maltsch ist, daß grüne Zungen mich beleidigen dürfen.“

Seine wilde Kraft entsetzte die Jarin, obwohl sie sich fürchtete. Aber sie war eine starke Frau, seine Kraft entzündete auch die ihre. Scheinbar gefasst fragte sie:

„Und ich will wissen, was dich bezaubert, hier unangeordnet einzubringen und dich schloßst zu benehmen.“

„Was mich bezaubert? Mein Recht, mein reines Gewissen und die Verdienste, die ich mir um Ein. Malesch und Rußland erworben habe.“

Er stand breitbeinig da und bligte alle angreiferisch an. Es schien, als werde er vor nicht zurückweichen. Katharina schloß ihre Brauen hinan, und während Potemkin wie ein Stier in der Arena durch den Saal irrte, begann sie:

„Woher nimmst du den Mut, auch noch den Gefährten zu spielen? Sei dankbar, daß ich dich nicht verbannt habe. Wie konntest du mir den Schwanz orten, mich zu belächeln und zu betriegen? Wie konntest du meinen Ruhm und mein Ansehen in Gefahr bringen? Woher nimmst du die Strenge, von

blühenden Provinzen zu berichten, wo ungespaltene Steppen und armenliche Dörfer sind? Wo sind deine Straßen, deine Kanäle und Behältnisse? Sie sind nicht da, sie existieren nur auf dem Papier. Und das mir, die ich so viel für dich getan habe!“

In einem wilden Hinstich schloß sie ihren ganzen aufgeschwemmten Groll gegen ihn los, ächzte empor alle Verleumdungen auf, die ihm vorgeworfen wurden. Er härtete sie an — härtete sie an, als sei sie verdrückt geworden.

„So“, sagte er endlich. „So ist das alles! Ich bin ein Lump, ein Nichtstuer, und Laurin ist ein veredeltes Land. Meine Verdienste sind verflungen. Ich habe dich doch nicht verstanden, wie?“ Er kamte auf, plötzlich packte ihn die Lust des großen Spielers der va banque Spiel.

„Oh! Ich will dir Dinge berichten, die nicht einmal Feinde wissen. Ich habe zum Beispiel drei Millionen aus der Staatskasse genommen und sie in meine eigenen Güter gesteckt. Weist du, was das ist? Veruntreuung ist das. Warum ich das tat? Ich habe Fabriken, Industrien, Manufakturwerkstätten mit dem Geld gegründet. Meine Unternehmungen sollen nämlich Mutterbeispiele für das ganze Land werden. So ein Augenblick und Verdrängen der Summe als Darlehen betrachte, das ich zurückzahlen werde, so braucht du mir nicht zu glauben, es kann ja gut eine Ausrede sein. Und nun bring den Stab über mich, wenn dein Gewissen es dir gebietet. Aber ich dir nicht einfallen, meine Arbeit im Süden schloß zu machen.“

Katharina bligte den todben Mann verzäubert und abgann an. Und wenn er geschloß hätte — mein Gott, sie hätten ja alle ohne Ausnahme, Potemkin nur und blieb der wunderbare Mann! Ihr Gemühte füllte geschwifflig mit seiner unbedeutlichen Genialität. Die anderen waren Blödsinn, er war ein Herrscher. Und er ließe sich Würde er löst um sie fämpfen wie ein Löwe? Schon milder sagte sie:

„Ich werde nach Laurin reisen und mich selbst überzeugen. Willst du im Recht, werde ich die letzte sein, die dir Unrecht tut.“

Beinahe wäre er getaumelt. Er erstarre wie gelähmt. Aber sofort richtete er sich auf und ergoß den angeborenen Redebeschwund. Jetzt spielte er um seinen Kopf. In seinen Gouvernements war vieles schloß, vernachlässigt, unvollendet. Seine Feinde hatten zum mindesten halbe Wahrheiten gesagt. Aber die Mängel ließen sich beheben oder verdrängen, wenn er nur Zeit gewann. War er nicht, ein

unvergleichlicher Organisator und Regisseur, wenn er es sein wollte? Er wollte die größte Regietat aller Zeiten leisten und Katharina dienen. Sie sollte ihm Absicht leisten. Und so entzante er sich:

„Dieser Gedanke hätte dir schon längst kommen können. Gerade so, wie du mit deine Vorwürfe schon früher hättest machen sollen. Von mir aus kannst du morgen Rimmer wieder gehen, jetzt auf der Stelle, ist etwas anderes zu erledigen. Warte bitte, einen Augenblick auf mich.“

Er lief schwer und müchtig zum Saal hinaus. Er fürzte in den Park, kümmte ihn am Arm, herrte ihn aus dem Kreis seiner Anhänger und herrichte ihn an:

„Komm zur Kaiserin!“

Den benommenen und gekümmten Yermoloff neben sich, lief er durch das Spalier der erlärten Damen und Herren, ließ durch das Schloß, stieß die Thronsaal auf, schloß den Hofungsloren vor Katharina hin und löste:

„Jetzt soll dieser Hund für seine Taten gerabefehen. Ich weiß, daß er der Verleumder ist. Ich habe diesen Hund aus dem Amt entfernt. Mir verdankt er, was er ist. Und zum Dank verführt er, mich in Lagnade zu bringen. Entweder er oder Rimmer wieder gehen. Du kannst wählen. Wenn du dich oder für Yermoloff entscheidest, so wird er einen Feind an mir haben, an dem er freispieren soll. Ich werde nicht eher ruhen, als bis er ausgeliefert ist. Ich werde ihn hinter der Mauer einer Leibgarde zu treffen wissen. Das schwebt ich dir und ihm. Wenn du dich aber für mich entscheidest, so will ich dir dienen, wie noch nie einer Frau und Herrscherin gedient worden ist. Und ich verheiß dir, in Zukunft glücklicher bei der Wahl des Mannes zu sein, den ich für dich luchen werde.“

Er war wie von Sinnen. Aber durch seine Natur brach eine ungeheure Willenskraft und schlag Freundin und Feind in Bann. Yermoloff fand nicht mehr die schwärzter da und fand kein einzelnes Wort der Entgegnung. Katharina füllte ein verächtliches Mitleid mit ihm. Nein, hier gab es überhaupt keinen Vergleich und keine Wahl. Fast ohne Überzeugung sagte sie:

„Ich verleihe diese Stelle nicht früher, als bis du den Befehl gegeben hast, seine Koffer zu packen und seinen Wagen anspannen zu lassen“, diffizierte Potemkin.

„Sie, als den Befehl. Sie waarte nicht ein mit dem gefährtesten Günstling zu nehmen, allein von ihr Absicht zu nehmen. Stumm schritt er hinaus zu seinen Wagen und fuhr zum letzten Male durch den kaiserlichen Park. Er sah hochaufgerichtet, ein schöner Mann mit hochschweben Ahimohar und eher merkwürdigen Nase. Acht würde er viele Jahre durch fremde Länder irren und schließlich verpfeifen, in irgend-

einem Winkel des großen Rußland bei Büchern und Wissenschaften Trost und Vergessen finden. Hinter seinem Rücken hätte er die nachgelassenen Blide der Blödsinn, hätte ihre eintenden Schritte. Sie ließen Potemkin entgegen, der lachen triumphierend auf die Schloßterrasse trat. Er hatte eine Schloß gewonnen, Erfolg gehabt. Und damit hätte er in ihren Augen recht. Sie waren entschloßen, ihn in aller Zukunft für unbesiegbar zu halten.

## Die Geschichte bricht in ein Land ein

2205 Kilometer, vor den maßreichen Baldaubögen bis zu einem Daff des Schwarzen Meeres wälzt sich der weitestgrößte Strom Rußlands, der Dnepr durch die endlosen Ebenen Weißrußlands und der Krain. Weltenerlösen schimigen sich Dnepr aus Holz und Kelm an die breite Brust der Erde. Langsam ziehen die Herden zwischen den Schellen der Horizonten unter einem hochgehüllten Himmel. Die Menschen dieser Länder sind wortkarg, achubüne Bauern und Hirten, wilde Tartaren und Skalmiden, die rahtlos mit Belt und Tier über die Steppen schweifen. Sie wissen nichts von dem Gelehrten der großen Welt, sie leben in der Enge ihrer täglichen Bedürfnisse und verstehen kaum, daß sie trübsüchtige Anwesen der Jarin sind. Doch oben im Norden soll die Stadt Petersburg mit ihren hohen Häusern und Schloßern aus Stein liegen. Und im Nordwesten ist Moskau, eine andere berühmte und reiche Stadt. Sie haben aber nie Städte gesehen, sie kennen den blauen Himmel und die schwarze Erde, den dunkeln herrenden Strom, die weiten Steppen, den menschenwüsten Aker, die dunklen Wälder, das Stampfen der Herden, den Kampf der Nebel, die sichenden Wolfen, den frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter. Sie kennen Gebirg und Tod, Liebe, daß, Treue, Herrat — alle ewigen Dinge der Menschheit. Sie säen den Weizen in die Schwarzerde, melten die Milch, lagern die Schafe. Sie sind Slaven und Maholigkeit des Orients. Und tief im Süden, wo der große Strom sich ansetzt, sich ins Meer zu füllen, sind sie wilde Reiterhöfner, die vor lauten Jahren aus den dunklen Tälern Sibiriens aufkamen und seither unweit ihre zähen, halbwilden Pferde durch die Steppen treiben.

Zeit tausend Jahren leben die Menschen, die Stämme und Völker ihr ewig gleichbleibendes, geschloßenes Dasein in einer großen, ungeschloßnen und melancholischen Natur. In Weißrußland bauen sie Hütten und Wägen, ein wenig Gemüthe und Haut. Sie mästen Schweine und treiben die Herden, die ihnen Fleisch, Milch und Felle geben. Im Süden trocken in rauen Ebenen seltene Felder unter der Wucht ihrer Lehren, treunen die Rinder- und Pferdeherden, jagen die Jäger das Wild. Fortsetzung folgt

1890

1940

Prämieneinnahme

## DER ALLIANZ VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFTEN

im Jahre 1939

# 460 MILLIONEN RM

KLESSLING





# Mitteldeutscher National-Verlag

## Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Hallenstraße 1. B. Die „M.N.V.“ erscheint wöchentlich (mal-  
wöchentlich Sonntag aus). Die „M.N.V.“ in das amtliche Ver-  
bindungsblatt sämtlicher Übertragungen der Partei im Gau  
Halle-Vertrag und der Verbände für monatlich und  
unverändert eingehende Beiträge eine Gewähr. Verlag und  
Schriftleitung: Halle (S.), Hallenstraße 1. B. Fernruf 736 21.  
Einzelpreis 15 Pf. 11. Jahrgang Nr. 177

Bezugspreis monatlich 2,- RM. jährlich 20 RM.  
Halle (S.). — Preis für den Ausland. — Preis für den  
Bezugspreis monatlich 2,- RM. jährlich 20 RM.  
Halle (S.). — Preis für den Ausland. — Preis für den  
Bezugspreis monatlich 2,- RM. jährlich 20 RM.  
Halle (S.). — Preis für den Ausland. — Preis für den

Sonntag, den 30. Juni 1940

# England räumt die Kanal-Inseln

## Torpedoboote transportieren die Bevölkerung ab - Zehntausende verlassen Südengland - Die Evakuierungsgebiete werden noch erweitert - Fieberhafte Vorbereitungen zur Verteidigung

### Angst vor dem deutschen Druck Blick auf England gerichtet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Von Dr. W. Esser

osch. Bern, 29. Juni. In fieberhafter  
Eile sind zur Zeit Tausende von britischen  
Handelschiffen und zahlreiche britische Torpe-  
doboote damit beschäftigt, die Bevölkerung  
der britischen Inseln im Westkanal  
Evakuierungstransportieren. Amstlich erklärt  
man dazu in London, die Maßnahmen der  
Regierung lie durch die Besetzung der fran-  
zösischen Küste und weiterer Stützpunkte  
unvermeidlich geworden. Eine andere Kon-  
sequenz erklärt die Maßnahmen  
deshalb, daß man in London plötzlich Angst  
bekommen habe, Deutschland könne ver-  
suchen, dieser Inseln habhaft zu werden und  
als Stützpunkte gegen England  
anzubauen. So sei es zu der zwangs-  
weisen Evakuierung der Inseln ge-  
kommen, die für die Bevölkerung gänzlich  
unvermerkt kam. In der Eile dürfte die  
Zivilbevölkerung nur das Allernotwendigste  
mit sich nehmen.

für England überzeugt sind und diese An-  
sicht auch nicht verbergen.  
Von den nach Londoner Ansicht „freien  
Franzosen“ bleiben jedoch nicht viel übrig.  
Bedingt durch den Generalgouverneur in Indo-  
china, General Garroux, soll sich noch wei-  
gern, trotz der Ernennung eines Nachfolgers  
seinen Posten zu verlassen. Der einzige Er-  
folg seiner Haltung ist eine Zitenotie-  
rung des japanischen Interesses  
an Indochina: ein Vertreter des japa-  
nischen Außenministeriums hat der Hoff-  
nung Ausdruck gegeben, daß zwischen  
den beiden Generalgouverneuren keinerlei  
Meinungsverschiedenheiten ausbrechen mög-  
lich. Die japanische Regierung ernehme keine  
andere französische Regierung an als die  
gesetzliche Regierung in Vichy.

Der heiße Atem der Geschichte, der in  
dieser Woche von Compiegne aus über  
Deutschland strich, machte uns die Herzen  
erglühen vor der Größe des Erlebten. Deutsch-  
land hat den glorreichsten Sieg er-  
kämpft. Das niedergedrückte Frankreich  
steht im Wald von Compiegne den Schick-  
slich unter einer Zeit, die es von einer traum-  
haften Höhe der Macht in die tiefste Nieder-  
ung seines Verfalls stürzte. Noch genau  
21 Jahren mußte es an der gleichen Stelle  
das Kriegesverbrechen sühnen, dessen wir da-  
mals frech und verlogen bezichtigt wurden.  
Heute brauchen wir den Franzosen nicht mehr  
zu sagen, daß sie sich einer unglücklichen vol-  
kischen Verwirrung hingaben, als sie glaub-  
ten, mit dem Versailles Diktat Deutschland

auf die Dauer beherrschen zu können. Sie  
hätten es in Versailles wissen müssen, daß  
sich schon das Preußen von 1806/7 nach kur-  
zer Zeit von Kaiser Diktat Napoleons frei-  
machte, und daß ein Deutschland, seit 1898  
das Reich Adolf Hitlers Führer und unüber-  
windlich eines Tages die Fesseln von Ver-  
sailles abstreifen würde.

Aber England hypotisierte Frankreich  
und die antikristlichen Sallaten mit dem  
Büchsen an einen schnellen Sieg über  
Deutschland. Als dann die Urkraft des  
Waffenganges losbrach — es ist noch kein  
Jahrhundert her —, da blieben sie alle auf  
der Strecke, die sie vermessen waren, Deutsch-  
land auf Verfall Englands zu überfallen.  
Der deutsche Völkler über Polen war fast  
schon vergessen, als nur aus Norwegen  
Schottland, Belgien und Frankreich sich zu  
denen schloßen, die das Schwert des  
nationalsozialistischen Deutschlands mit ver-  
nichtender Wucht getroffen hatte, England  
blieb als einziger Feind übrig. Aber mit  
dem Sieg über Frankreich laßt Deutschland  
sich die Luft an der Luft zu dem Kampf  
gegen die britischen Inseln. Der Waffen-  
stillstandsvertrag läßt in seinen wichtigsten  
Bestimmungen erkennen, daß Frankreichs  
Kanalküste die Operationsbasis im End-  
kampf gegen England sein wird. Schon  
häufig entbrannte vor dieser Küste aus der  
Kampfunter dem Kanal und um die englischen  
Inseln. Im Jahre 55 vor der Zeitwende  
landete Caesar in England; unter Kaiser  
Claudius bestiegen die Römer England bis  
Schottland hinauf, und hielten dort über  
tausend Jahre lang über dreihundert Jahre  
hinweg, bis mit dem Schwenden des römi-  
schen Weltreiches die Römer sich von den  
Inseln zurückzogen. In den folgenden  
Jahrhunderten des Eindringens der Ger-  
manen, Normannen, Wikinger und Dänen  
formte sich dann allmählich Englands Volk  
und Staat von heute. Es beginnt die Zeit  
der englischen Revolutionen auf dem Fest-  
land. Immer wieder hat sich jedoch erwiesen, daß  
England geografisch zwar eine Insel  
war, daß es aber dem mutigen Anstreifer  
dennoch unterlag. Heute ist England fest  
Insel mehr, und noch nie war es größer,  
daß es auf seiner Insel gefangen wird,  
wie in diesem Krieg.

Unter dem Eindruck dieser Maßnahmen  
haben weitere Zehntausende von Bewo-  
nern der englischen Südküste die Flucht  
ergriffen. Die Warnungen der Behörden  
vor einer loslosten Flucht und die Hinweise  
auf das Unheil, das der Auszug von Mil-  
lionen von Zivilisten in Frankreich ver-  
ursacht hat, haben anscheinend nicht viel ge-  
nützt. Inzwischen hat jedoch das Ob-  
erste Evakuierungsmaßnahmen ein-  
setzen, nur noch kaum überlebenden  
Stapel erreicht. Mit Entsetzen hörte die  
britische Zivilbevölkerung am Freitag eine  
Erklärung des Gesundheitsministeriums,  
nach der alle bisherigen Maßnahmen wieder  
aufgehoben und ein völlig neuer Plan  
zur Unterbringung der Einwohner in sicher-  
ren Gebieten aufgestellt werden soll.

### Bereits der vierte Aufenthaltort

Die sogenannte freiwillige Evakuierung  
von Kindern will man „noch forsieren“, aber  
das Ministerium macht bereits darauf auf-  
merksam, daß verschiedene Gebiete, in die  
man bisher Kinder geschickt hatte, aus mili-  
tärlichen Gründen nicht mehr als sicher  
gelten und daß die Kinder insulgebieten in  
andere Standorte gebracht werden müssen.  
Es gibt nicht wenige Kinder, die lo bereits  
zum dritten oder vierten Male  
ihren Aufenthaltswort wechseln  
werden. Im übrigen betreibt die englische  
Regierung die Kinderrehabilitation nur noch  
sehr langsam, da inzwischen die Notwendigkeit  
entstanden ist, die Zivilbevölkerung  
weiter Standorte in Massen zu evakuieren.  
Unter der Bevölkerung der davon betrof-  
fenen Gebiete herrscht größte Unruhe, da  
man erkannt hat, daß die englischen Regie-  
rungsorgane keine Rücksicht auf die  
solchen Evakuierung verhältnismäßig in  
feiner Weise gewöhnen sind.

### Angstkomplex „Mermelkanal“

Der Mermelkanal wird immer mehr zu  
einem Angstkomplex für England. Offener  
wurde gemeldet, daß man von Dover aus  
Betonarbeiten bei Calais vornehmen könne.  
Daraufhin liefen sofort englische Flieger auf-  
geboten, um sicherzustellen, was sich auf der  
anderen Seite ereignete: es wäre nämlich  
wichtig zu wissen, ob es sich bei den Beton-  
arbeiten um einen Unfall gehandelt habe oder  
um militärische Sprengarbeiten, erst um  
Evakuierung von Böden aus dem Bau von  
Verteidigungsanlagen oder um Stellungen für  
andere Artillerie.

In ganz England hat eine neue Ver-  
stärkungswelle eingesetzt. So sind im ganzen  
Land Hunderte von englischen Staatsbür-  
gern verhaftet worden, vor allem Verloren,  
die von dem Mutin der Churchills Politik



fallen ist.  
Balboas Heldentod hat in ganz Italien  
aufrichtige Trauer ausgelöst, ersehnte sich  
das der Generalgouverneur von Libyen in  
allen Bevölkerungskreisen größter Belieb-  
theit. Der Kriegerdase des Luftmarschalls  
behielt auch vollkommen das Bild der  
Heldentat, die unterzeichnet, daß am  
Dummet von Tobruk ein heiliges Leben  
seiner heiligen Abschlus fand. Unter  
Wiedergebete ausführlicher Schilderungen

# Das Beileid des deutschen Volkes

Führerhauptquartier, 29. Juni.  
Der Führer hat zum Gedenktag des  
Marschalls Balbo an den Duce folgendes  
Telegramm geschickt:  
Duce!  
Geben erreicht mich die Nachricht von dem  
Hilgerdase Ihres Marschalls Italo  
Balbo. In dem schweren Verlust, der Sie,

# all Balbos Uzgang abgestürzt

feines von ihrem  
Kampfe erfüllten Ge-  
bens als freiwilliger  
und Held, als  
Quadrupel und  
Damenlieger betonen  
die Wälder, daß Bal-  
bo von einem ab-  
stürzenden Flugzeug an  
den Duce und an die  
italienische Idee be-  
leckt war.

In ihm, so unter-  
scheidet das „Giornale  
d'Italia“, war der  
Geist der italienischen  
Revolution personi-  
fiziert. In es als  
alter Kämpfer, sei es  
nicht minder als füh-  
rer Flieger über den  
Schneebergen, der auch  
die phantastischen  
Träume Wirklichkeit  
werden ließ. Mar-  
schall Balbo war  
einer jener Führer,  
die der Tod dem  
italienischen Italien  
nicht an rauben ver-  
mögen, ein Gefühl,  
das vor allem die  
italienischen Soldaten  
beherzigt, die in  
der Straße des Sieges mar-

Die Zeitung „Avra Politea“ unter-  
scheidet, daß er nicht als Marschall oder  
Gouverneur von Libyen am Entscheidung-  
skampfe Italiens teilnehmen wollte, sondern  
als Soldat, als Flieger und  
Kämpfer, als einer der Jünglinge des  
Kriegesfliegens, die den Ruhm im Duell  
der Luft suchten. Sein Leben wie sein Tod  
sind für die junge Generation Vorbild und  
werden ihr, auf dem Wege zum Siege  
vorangeht.

Duce, und mit Ihnen das ganze italienische  
Volk getroffen hat, spreche ich Ihnen meine  
tiefe Anteilnahme aus.  
An der Waise des Marschalls wird neben  
dem italienischen auch das deutsche Volk in  
Trauer stehen. Balbos Taten für das junge  
römische Imperium werden auch bei uns  
unvergessen bleiben. Adolf Hitler.

Der Verlauf des Krieges legte vom  
Nordost bis zur spanischen Küste eine  
Barriere vor den wichtigsten Teil Eng-  
lands. Noch weiter bis zum Mittelmeer,  
über die Küste Nordafrikas bis nach Dis-  
tributa hinunter reicht die Linie, die von den  
Fliegern des deutschen und italienischen  
beherzigt wird. Zwar ist der militärische  
Kampf auf dieser gewaltigen Linie erst in  
Vorbereitung, aber als Barriere trennt sie  
England bereits vom ersten Tag an von  
den Westmächten. Die Luftmacht Eng-  
lands, die bisher in Europa fliegt. Von Nor-  
wegen, Schweden und Dänemark erhält  
England nichts mehr an lebenswichtigen  
Vorräten. Aus Holland und Belgien  
auch nichts von all dem, was es täglich  
dringend braucht. Selbst die reifen japa-  
nischen Flugzeuge sind jetzt vertrieben.  
Mit dem Eintritt Italiens in den Krieg  
wurden auch die Zentren vom Balkan und  
aus dem Orient abgetrennt. Die wichtigsten  
Vergasländer Englands im Gebiet der  
Dnieper, Nordsee und des Mittelmeeres sind  
damit für England ausgefallen. Was es  
auf dem weiten Weg um das Kap der Guten  
Hoffnung bestehen kann, daß nicht seinen  
Bedarf. England fällt jetzt die Notwendigkeit,  
es als sein wichtigstes Kriegsinstrument gegen  
Deutschland anzuwenden, gegen sich gerichtet.  
Aus dem Vordringenden ist der Vordringende  
geworden. Mit unheimlichem Schwere  
fällt England zum erkennen auf sich zu-  
kommen, womit es Deutschland bedroht:  
Hunger und Krieg.

Hunger und Krieg sind für britisches  
Volk eine grauenvolle Vorbereitung. Aber